

Konzeption  
des Offenen Ganztagsbereiches  
an der



## Inhalt

1. Das Pestalozzi-Fröbel-Haus – Träger des Offenen Ganztagsbereiches .....	3
2. Die Schinkel-Grundschule .....	3
3. Early Excellence (EEC) als Leitidee des Pestalozzi-Fröbel-Hauses .....	4
4. Das pädagogische Konzept des Ganztagsbereiches .....	5
4.2 Unser Bildungsverständnis .....	6
4.3 Zusammenarbeit mit Familien .....	7
4.4 Außerschulische Partner und Sozialraumorientierung.....	8
5. Ganze Tage in der Schule.....	8
5.1 Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) .....	8
5.1.1 Unterrichtsbegleitung .....	8
5.1.2 Schulinsel.....	9
5.1.3 Schülerarbeitszeiten (SAZ) .....	9
5.2 Offener Ganztagsbereich (OGB) .....	10
5.2.1 Offene Arbeit .....	10
5.2.2 Angebote und Projekte.....	11
5.2.3 Mensa und Vesper .....	12
5.2.5 Gestaltung von Übergängen .....	12
5.2.6 Beziehungsaufbau .....	13
5.3 Schülerclub.....	13
5.4 Schulsozialarbeit .....	14
6. Inklusion .....	15
7. Pädagogisches Personal.....	15
8. Qualitätsentwicklung und Evaluation .....	16

## **1. Das Pestalozzi-Fröbel-Haus – Träger des Offenen Ganztagsbereiches**

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH) ist als Verbund von Praxiseinrichtungen und Ausbildungsstätten ein Modellprojekt des Landes Berlin und beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bezirken Tempelhof-Schöneberg, Friedrichshain-Kreuzberg, Charlottenburg-Wilmersdorf und Neukölln. Zum PFH gehören eine Fachschule für Sozialpädagogik, eine Fachoberschule, Kindertagesstätten, Ganztagsbereiche für Grundschul Kinder, Familienzentren, Beratungsstellen, Projekte der Jugendsozialarbeit an und mit Schulen und weitere Angebote der Kinder und Jugendhilfe. Alle Einrichtungen des PFH arbeiten nach dem Early Excellence Ansatz (EEC).

## **2. Die Schinkel-Grundschule**

Die Schinkel-Grundschule (SGS) liegt im Stadtteil Charlottenburg-Wilmersdorf in unmittelbarer Nähe des Schlosses Charlottenburg und ist seit dem 01.08.2005 eine Offene Ganztagsgrundschule. Im Schuljahr 2016 / 2017 gibt es etwa 500 Schülerinnen und Schüler (SuS), 45 Lehrerinnen und Lehrer sowie 20 Erzieherinnen und Erzieher und andere pädagogische Fachkräfte.

Über 60% der Schüler leben in Familien nichtdeutscher Herkunft aus den verschiedensten Nationen. Es gibt unter den Familien eine große Vielfalt an sozialen Lebensverhältnissen. Über 40% der Kinder sind von der Zuzahlung für Lehrmittel befreit. Dies bedeutet, dass die Eltern staatliche Mittel zur Finanzierung ihres Lebensunterhaltes erhalten. Viele Familien haben mit dem Berlin-Pass ein Anrecht auf Ermäßigungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT).

Das Schulprogramm der Schinkel-Grundschule mit den Schwerpunkten Sprache und Musik wird unter Beteiligung aller pädagogischen Fachkräfte kontinuierlich weiterentwickelt.

Die SGS besteht als Offene Ganztagsgrundschule aus der Verlässlichen Halbtags-Grundschule (VHG) und der ergänzenden Betreuung im Offenen Ganztagsbereich (OGB). In der Zeit von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr bzw. von der 0. bis zum Ende der 6. Stunde werden die SuS in Freistunden, Pausen und bei Unterrichtsausfall betreut. Darüber hinaus bietet das PFH, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben der Senatsbildungsverwaltung, verschiedene Module an, die durch die Familien beim Jugendamt beantragt werden und eine Betreuung der SuS von 6:00 Uhr bis 18:00 Uhr ermöglichen.

Lückenlose Betreuung in den Zeiten von 06:00 Uhr – 18:00 Uhr

Uhrzeit	Inhalt
06:00 Uhr – 07:30 Uhr	Frühdienst im Offenen Ganztagsbereich
07:30 Uhr – 13:30 Uhr	Verlässliche Halbtagsgrundschule
13:30 Uhr – 16:00 Uhr	ergänzende Betreuung im Offenen Ganztagsbereich
16:00 Uhr – 18:00 Uhr	Spätdienst im Offenen Ganztagsbereich

Der Schule steht eine Stelle für Schulsozialarbeit zur Verfügung. Für die 5. und 6. Klassen gibt es als zusätzliches Angebot den Schülerclub. Träger dieser drei Bereiche (VHG, OGB, Schulsozialarbeit) ist das PFH. Alle Angebote befinden sich innerhalb des Schulgebäudes jeweils in verschiedenen Stockwerken und Räumen. Hierdurch ist eine engmaschige Vernetzung am Lernort Schule gewährleistet.

Die Kooperation zwischen Schule und Offenem Ganztagsbereich folgt dem Konzept „Ganze Tage in der Schule“. Die pädagogischen Fachkräfte des PFH begleiten die Kinder in ihrem schulischen Leben, sie arbeiten an der SGS in allen oben genannten Bereichen. Sie begleiten die Kinder in den unterrichtsfreien Zeiten und gestalten gemeinsam mit den Lehrkräften einen Teil der Unterrichtsstunden. Die Kinder durchlaufen innerhalb der Schule diese verschiedenen Bereiche im Laufe eines Tages. Dabei werden sie durchgehend von ihnen bekannten bzw. vertrauten Personen begleitet.

Maßgeblich für die pädagogischen Fachkräfte sind neben dem Early Excellence Ansatz und dem Konzept „Ganze Tage in der Schule“ auch die in §3 des Schulgesetzes formulierten Bildungs- und Erziehungsziele, sowie die Vorgaben des Berliner Bildungsprogramms für die Offene Ganztagschule.

### **3. Early Excellence (EEC) als Leitidee des Pestalozzi-Fröbel-Hauses**

Das pädagogische Konzept des PFH basiert auf dem Early Excellence Ansatz (EEC), nach dem alle pädagogischen Einrichtungen des Trägers arbeiten. Die Stärken und Ressourcen der Kinder werden erkannt und gefördert. Die Eltern werden als erste Experten für ihre Kinder in die Arbeit mit einbezogen und als Partner im Bildungsprozess des Kindes wahrgenommen. Die Einrichtungen verstehen sich als aktiven Teil des Sozialraumes.

Die Arbeit und Grundhaltung der pädagogischen Fachkräfte beruht auf den acht Strategien des Early-Excellence-Ansatzes:

- 1.) Sanfte Intervention: Warten und Beobachten in respektvoller Distanz.
- 2.) Kontextsensitivität: Den kindlichen Kontext kennen und fähig sein, seine früheren Erlebnisse mit einzubeziehen, damit Lernprozesse an Erfahrungen anknüpfen können.
- 3.) Zuwendung durch physische Nähe und Mimik und damit Bestätigung des Kindes.
- 4.) Das Kind ermutigen, zu wählen und selbst zu entscheiden.
- 5.) Das Kind dabei unterstützen, angemessene Risiken einzugehen.
- 6.) Das Kind ermutigen, etwas zu tun, was den Erwachsenen im Ablauf selbst unklar ist. Das Kind bei diesem Experiment begleiten.
- 7.) Wissen, dass die Haltung und die Einstellung des Erwachsenen das Kind beeinflussen.
- 8.) Der Erwachsene zeigt, dass er und das Kind im Lernen Partner sind.

#### **4. Das pädagogische Konzept des Ganztagsbereiches**

##### **4.1 Haltung des pädagogischen Personals**

Die pädagogische Haltung orientiert sich am Early-Excellence-Ansatz. Sie wird in der Zusammenarbeit der einzelnen Professionen an der SGS gemeinsam weiterentwickelt. Ziel ist es, den Kindern mit ihren jeweiligen Besonderheiten und ihrem familiären Umfeld offen zu begegnen. Diese Haltung der wertschätzenden Annahme soll die Kinder in ihrer Entwicklung ermutigen, die Welt selbstständig zu erkunden. Die Kinder haben den Freiraum, angemessene Risiken einzugehen und erfahren, dass sie zu jedem Zeitpunkt auf die Verlässlichkeit der pädagogischen Fachkräfte zurückgreifen können.

Die pädagogische Arbeit ist lernbegleitend im Sinne der Kinder gestaltet, in der beobachtet, angeregt und unterstützt wird. Der Austausch der pädagogischen Fachkräfte untereinander und mit den Eltern bildet eine wichtige Grundlage und ist handlungsweisend für die Arbeit.

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen eine Vorbildfunktion ein und werden durch regelmäßige Reflektion im Team und begleitende Supervision in ihrer positiven Grundhaltung unterstützt.

Es ist uns wichtig, Vielfältigkeit wertzuschätzen und dies den Kindern vorzuleben und als positive Bereicherung aufzuzeigen.

## 4.2 Unser Bildungsverständnis

Nach unserem Bildungsverständnis verfügen Kinder über eine grundlegende Motivation, sich ihre Welt selbständig anzueignen und sich in ihr selbstbewusst zu orientieren. Dabei verstehen wir uns als Lernbegleitung, die Impulse gibt und Interessen erkennt, damit Lernprozesse entwickelt und erweitert werden können. Diese Prozesse werden mit Hilfe von Beobachtungsbögen und Lerngeschichten dokumentiert.

Der Austausch mit den Kindern über die Lerngeschichten festigen die Beziehungen zu den



pädagogischen Fachkräften. Die besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung stärkt die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl.

Die Beobachtungen sind Grundlage für die Gespräche mit Familien und für die Begleitung der kindlichen Lernprozesse.

Aus den Beobachtungen heraus werden geeignete Materialien, Räumlichkeiten und Bildungsangebote entwickelt.

### 4.2.1 Soziales Lernen

Besonderen Wert legen wir auf die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen.

Für Kinder ist das Schließen von Freundschaften ein großes Bedürfnis. Mit Eintritt in die Schule ergibt sich aus der gestiegenen Komplexität eine neue Vielfalt von möglichen Freundschaftspartnern.

Freundschaften und verlässliche Bindungen zu den Erwachsenen stärken das Wohlbefinden der Kinder, geben ihnen Halt und Orientierung und bilden eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Lernprozesse.

Mit unterschiedlichen Konzepten (z.B. Klassenrat, Signalkarten, Hauptverantwortliche) begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder in ihren sozialen Lernprozessen. Sie unterstützen die Kinder dabei, Freude, Erlebnisse und Konflikte mit anderen zu teilen, Gefühle zu benennen und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.

#### 4.2.2 Partizipation

Um demokratische Strukturen und kindliche Partizipation zu fördern, finden monatliche Kinderversammlungen statt, die von einem Kinderrat vorbereitet und durchgeführt werden. Die Kinder werden befähigt und bestärkt, ihre Meinung zu formulieren, miteinander zu diskutieren, andere Meinungen anzuhören und mit den eigenen Gedanken abzugleichen. Hier haben sie die Möglichkeit, bei Themen wie z.B. dem Ferienprogramm, der Mensa und der Raumgestaltung mitzuentcheiden.

#### **4.3 Zusammenarbeit mit Familien**

Mit Schuleintritt verändert und erweitert sich die Anzahl und Vielfalt der Bindungspersonen. Die Familien sind Experten für ihre Kinder. Unser Ziel ist es, durch eine enge Zusammenarbeit mit Familien bestmögliche Entwicklungs- und Lernbedingungen für die Kinder zu schaffen.

Dies erreichen wir durch einen regelmäßigen Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen pädagogischen Fachkräften des OGB, Lehrenden und Familien. Wir nutzen dabei vielfältige Möglichkeiten:

- Elterngespräche während der Eingewöhnung und eine Mappe mit den wichtigsten Informationen (Willkommensmappe)
- Einladen zum Verweilen
- Familiengespräche zum individuellen Austausch
- Gemeinsam Feste feiern
- Gemeinsame Begleitung und Gestaltung von Aktivitäten
- Familiennachmittage und Elternabende
- Informationsaustausch über die Postmappe und Elterninfowand
- Aktuelle Informationen auf der Homepage und im Newsletter

u.a.

Die unterrichtsbegleitende pädagogische Fachkraft ist erste(r) Ansprechpartner(in) für die Familien. Darüberhinaus ergeben sich durch das Konzept der Offenen Arbeit vielfältige Beziehungen zwischen den Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften, so dass auch weitere Ansprechpartner hinzukommen können. In der Zusammenarbeit mit Eltern und

Familien wird darauf geachtet, die individuelle Lebenssituation wahrzunehmen und wertzuschätzen.

#### **4.4 Außerschulische Partner und Sozialraumorientierung**

Die SGS kooperiert mit mehreren Partnern im Umfeld, wie z.B. dem Bröhan-Museum, der Bürgerstiftung Berlin und der Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf, die sich mit verschiedenen Projekten auch in der Unterrichtsgestaltung engagieren. Der OGB ergänzt diese Kooperationen mit weiteren Projekten, die durch das PFH und die Dürr-Stiftung ermöglicht werden, wie z.B. mit der Komischen Oper und dem Bauhaus-Archiv.

Darüber hinaus ist der OGB im Netzwerk der Charlottenburger Einrichtungen des Pestalozzi-Fröbel-Hauses sowie im Arbeitskreis Jugend des Bezirkes Charlottenburg in der Region aktiv. Mit verschiedenen Oberschulen im Umfeld gibt es erste Ansätze der Kooperation, um den Übergang für die Ältesten in Zusammenarbeit mit dem Schülerclub zu gestalten. SuS der 7. bis 9. Klassen werden im Projekt „Soziale Verantwortung“ und in Schülerpraktika in die Betreuung und Begleitung unserer Kinder eingebunden. In Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Berlin wurde ein Vorgarten zum Kräutergarten umgewandelt. Ein weiterer Vorgarten unserer Schule wird als Philosophen- bzw. Weltgarten vom OGB gestaltet. Mit der Stiftung Bildungscent e.V. und über das „Haus der kleinen Forscher“ werden verschiedene naturwissenschaftliche Forschungsprojekte durchgeführt. Der OGB hat zudem eine Lernwerkstatt eingerichtet, für deren Nutzung sich pädagogische Fachkräfte fortgebildet haben.

## **5. Ganze Tage in der Schule**

### **5.1 Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG)**

Die VHG ist an offenen Ganztagschulen für die Zeit von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr gesetzlich geregelt. Sie umfasst die Begleitung der Kinder durch pädagogische Fachkräfte im Unterricht und die Betreuung in unterrichtsfreien Zeiten.

#### 5.1.1 Unterrichtsbegleitung

Die Kooperation mit den Lehrenden ist ein Entwicklungsprozess, der 2005 begann und über gemeinsame Studientage, Konferenzen und Diskussionen in kleinen Teams ausgebaut wird. Es gibt wöchentliche Besprechungszeiten zwischen Lehrenden und pädagogischen Fachkräften des OGB (Tandem), um die Unterrichtsbegleitung, individuelle und Gruppenangebote zu planen, Beobachtungen zu reflektieren und Elterngespräche vorzubereiten. Gemeinsame Aktivitäten und Besprechungen bieten den Raum eines



regelmäßigen Austausches über die Möglichkeiten der Kooperation, Sichtweisen und Haltungen.

Für die Klassen der Schulanfangsphase und der Klassenstufe 3-4 gibt es jeweils Ansprechpartner(innen), die unterstützend in Absprache mit den Lehrenden im Unterricht mitwirken. Darüber hinaus bieten die pädagogischen Fachkräfte eigene Projekte im Rahmen des Projektunterrichtes der Klassenstufen 1 bis 4 an. Durch das Konzept „Ganze Tage in der Schule“ können die pädagogischen Fachkräfte die Kinder im Unterricht, in ergänzenden Angeboten und an außerschulischen Lernorten in ihren individuellen Lernprozessen beobachten, begleiten und unterstützen.

An den Jahrgangskonferenzen der Lehrenden und an der Schulkonferenz nehmen pädagogische Fachkräfte stellvertretend für den OGB teil. Zudem finden gemeinsame Gesamtkonferenzen und Studientage statt, die den Austausch und die gemeinsame Entwicklung der pädagogischen Arbeit und des Schulprogramms unterstützen.

#### 5.1.2 Schulinsel

Für die Betreuung in der unterrichtsfreien Zeit zwischen der 0. und der 6. Stunde gibt es zwei eigene Räume mit Lehrküche, die von pädagogischen Fachkräften gestaltet und betreut werden. Die Kinder verweilen nur kurz in den Räumen der Schulinsel, nach dem Unterricht oder in Freistunden. In dieser Zeit können sie



Räume und Materialien entsprechend ihrer Interessen nutzen und sich mit Anderen über ihre Erlebnisse und Bedürfnisse austauschen. Themenbezogene Angebote werden vom Schulinsel-Team, entsprechend dem beobachteten Bedarf der Kinder entwickelt und umgesetzt.

#### 5.1.3 Schülerarbeitszeiten (SAZ)

Zur Vertiefung und Übung der erlernten Inhalte und Fertigkeiten bieten wir dienstags bis donnerstags Schülerarbeitszeiten an. Die Aufgaben werden von den Lehrenden erteilt und von ihnen im Unterricht kontrolliert, um den Lern- und Verständnisstand der Kinder zu prüfen. Da die Kinder oft lange im OGB sind, haben sie die Möglichkeit, zu bestimmten Zeiten, in ruhiger Atmosphäre und durch eine pädagogische Fachkraft begleitet, ihre Schularbeiten zu erledigen. Die Verantwortung für die Gestaltung und Erledigung bleibt aber bei den Familien bzw. den Lehrenden.

## 5.2 Offener Ganztagsbereich (OGB)

### 5.2.1 Offene Arbeit

Im Rahmen des Offenen Ganztagsbereiches gibt es Module, wie die Frühbetreuung ab 6:00 Uhr, die Ferienbetreuung sowie die Betreuung bis 16:00 Uhr oder 18:00 Uhr, die bei Bedarf einzeln oder kombiniert beim Jugendamt beantragt werden müssen. Für den Offenen Ganztagsbereich stehen in einem Flügel des Schulgebäudes insgesamt zehn Räume auf zwei Etagen zur Verfügung. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten nach den Grundsätzen der Offenen Arbeit und ermutigen die Kinder, sich ihre Vorlieben und Bedürfnisse bewusst zu machen. Dementsprechend wählen sich diese den Raum, die Tätigkeit und die Spielpartner selbstständig und täglich neu. Diese Freiheit ist für viele Kinder eine große Entlastung nach dem Unterricht, für einige kann es aber auch eine Herausforderung sein, diesen Freiraum selbstständig zu strukturieren und Freunde zum Spielen zu finden.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen ist Voraussetzung für die Entwicklung der Kinder hin zu selbstständigen und sich selbst organisierenden Mitgliedern der Gesellschaft. Sie lernen somit, ihre eigenen Bedürfnisse und die ihrer Mitmenschen zu gleichen Teilen wahrzunehmen und zu respektieren.

Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder bei ihren Entscheidungsprozessen, bieten Alternativen an und bestärken sie in der Realisierung ihrer Vorhaben.

Es gibt verschiedene Funktionsräume, in denen die Kinder in ihrem Spiel beobachtet und begleitet werden. Die Gestaltung der Räume orientiert sich an den Schwerpunkten des Berliner Bildungsprogrammes für die Offene Ganztagschule. Entsprechend ihrer Beobachtungen und den Interessen der Kinder werden Angebote, Materialien und Raumgestaltungen immer wieder gezielt neu entwickelt.

Nach Unterrichtschluss melden sich die Kinder an der jeweiligen Rezeption an. Eine Magnettafel verdeutlicht die vielfältigen Angebote und Aufenthaltsorte, die der Ganztagsbereich am jeweiligen Tag bietet. An dieser Magnettafel bringen die Kinder je nach Interesse ihr Namensschild an dem Raum



oder Angebot an, in dem sie sich aufhalten möchten. Dies ermöglicht anderen Kindern, pädagogischen Fachkräften und Eltern einen Überblick über den Aufenthaltsort der Kinder.

Die Rezeption ist den ganzen Tag bis zum Beginn des Spätdienstes besetzt, sodass Kinder und Eltern immer eine(n) direkte(n) Ansprechpartner(in) vorfinden. Im Spätdienst werden die Kinder mit einem 18:00 Uhr-Modul in einer Etage gemeinsam betreut. Nur mit schriftlichem Einverständnis der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder z.B. alleine nach Hause oder mit zu Freunden gehen.

### 5.2.2 Angebote und Projekte

Angebote und Projekte werden unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen der Kinder, der laufenden Kooperationen und aktuellen Themen der Schule entwickelt. Die pädagogischen Fachkräfte sehen sich auch hier als Lernpartner der Kinder und achten bei der Anleitung auf den nötigen Freiraum, den die Kinder brauchen, um die Welt zu erkunden und ihre Selbstwirksamkeit zu entwickeln. Durch die kleinere Gruppengröße bieten die Angebote und Projekte eine sehr gute Möglichkeit, durch systematisches Beobachten mehr über die Kinder zu erfahren. Folgende Angebote können die Kinder nutzen:

- Bewegungsangebote auf dem Hof und/oder in der Turnhalle (z.B. verschiedene Ballspiele, Staffelspiele, Yoga, Tai Chi, Fitness, Frisbee-Freestyle, Tischtennis)
- Angebote, die die Feinmotorik und Kreativität fördern (z.B. Filzen, Töpfern, Weben, Nähen und andere Handarbeiten, Malen und Zeichnen, Angebote in der Holzwerkstatt)
- Forschen und Experimentieren (z.B. „Haus der kleinen Forscher in der Grundschule“ in der Lernwerkstatt, Aktion Klima Mobil, Aktion Wald)
- Gesellschaftsspiele und Puzzeln
- Märchenstunde (Lesen, Vorlesen, Zuhören, Erzählen)
- Vesper zubereiten, Kochen und Backen
- Medienpädagogische Angebote
- Gestaltung und Pflege der Kräuter- und Schulgärten
- Musikalische Projekte und Angebote in Zusammenarbeit und Ergänzung des MUSIK-Programmes der Schinkel-Grundschule (z.B. Ukulele, Cajon, Musiktheater)



### 5.2.3 Mensa und Vesper

Die Kinder des Offenen Ganztagsbereiches können von 11:45 Uhr bis 14:30 Uhr entsprechend ihrer Bedürfnisse und ihrer Spiel- und Freundschaftsbeziehungen ihre Essenszeit selbst bestimmen. Die gemeinsam mit den Kindern erarbeiteten Mensaregeln und die Begleitung durch die pädagogischen Fachkräfte bieten den Rahmen für einen ruhigen und geregelten Ablauf der Mahlzeiten. Ihren Sitzplatz, sowie die Menge und Zusammensetzung ihres Menüs können die Kinder selbst wählen. Jeden Nachmittag gibt es eine Vesper, die gemeinsam mit den Kindern zubereitet wird. Hier



bietet sich den Kindern eine Möglichkeit, etwas für die Gemeinschaft zu tun und miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie schulen ihre Feinmotorik, den sachgerechten Umgang mit scharfen Messern und lernen, welche Lebensmittel zu einer gesunden und vielseitigen Ernährung gehören.

### 5.2.4 Feste und Ferienprogramm

Vielfalt hat für uns einen hohen Stellenwert. Die Kinder haben die Möglichkeit, Rituale und Traditionen der eigenen und anderer Kulturen gemeinsam zu erleben. Dazu gehören Feste und Veranstaltungen der Klassen, des Offenen Ganztagsbereiches oder der ganzen Schule.

Die Schulferien sind eine besondere Zeit im Offenen Ganztagsbereich, da die Kinder den ganzen Tag frei gestalten können. Viele verbringen den Großteil ihrer Ferien im OGB. Bei der Gestaltung des Ferienprogrammes wird durch verschiedene Angebote, Ausflüge und Freispielzeiten auf ein Gleichgewicht von Spannung und Entspannung geachtet. Neben den zahlreichen themenbezogenen Angeboten in den Räumen des offenen Ganztagsbereiches, liegt ein weiterer Schwerpunkt in erlebnispädagogischen Angeboten. Die Kinder sammeln Erfahrungen innerhalb einer Gruppe über einen längeren Zeitraum im Kiez und in der freien Natur und können so ihre Selbstwirksamkeit entfalten. So werden zum Beispiel in dem Naturprojekt „geheime Festung“ Bewegung, Naturerfahrung und soziales Lernen spielerisch miteinander verbunden.

### 5.2.5 Gestaltung von Übergängen

Die Gestaltung des Überganges von der Kindertagesstätte in die Grundschule umfasst zum einen die Eingewöhnung der neuen Schulkinder und ihrer Familien. Zum anderen beinhaltet sie die Zusammenarbeit mit den Kitas im Einzugsgebiet durch Teilnahme von Vertretern des Offenen Ganztagsbereiches an deren Elternabenden, Besuche der Kitagruppen in unserer



Schule und Informationsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte aus dem Elementarbereich.

In den Sommerferien beginnt die Eingewöhnung der Kinder und ihrer Familien in unserer Schule, zunächst im Offenen Ganztagsbereich und später im Schulalltag. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder und ihrer Familien im neuen Lebensabschnitt werden wahrgenommen und berücksichtigt. Während der Eingewöhnung in den Offenen Ganztagsbereich knüpfen die Schulanfänger erste Kontakte zu ihren Mitschülern und sammeln Erfahrungen mit alltäglichen Abläufen, um sich sicher im Schulalltag zurechtfinden zu können.

### 5.2.6 Beziehungsaufbau

Der erste Schritt im Aufbau einer Bindung zwischen Kindern, pädagogischen Fachkräften und Familien ist die Eingewöhnungsphase.

Die Kinder lernen die Abläufe und Räumlichkeiten kennen und vertiefen ihre bestehenden Beziehungen.

Für jedes Kind gibt es eine pädagogische Fachkraft in der Klasse als Ansprechpartner(in) für die Familien. Im Laufe der Zeit entwickeln sich weitere



Beziehungen und intensivere Bindungen zu den anderen pädagogischen Fachkräften.

Im Team der pädagogischen Fachkräfte finden regelmäßig Fallberatungen statt, in denen sich über Beobachtungen ausgetauscht und über Absprachen mit Kindern, Lehrenden und Familien informiert wird.

### **5.3 Schülerclub**

Der Schülerclub ist ein offenes Angebot für alle Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen an der Schinkel-Grundschule. Eine vertragliche Anmeldung ist nicht nötig, um die vielseitigen Angebote des Schülerclubs zu nutzen. Dieser ist nachmittags von Montag bis Freitag geöffnet und bietet neben einem offenen Bereich zur selbstbestimmten Gestaltung des gemeinsamen Nachmittags verschiedene Projekte und Angebote, die regelmäßig auf die Interessen und Bedürfnisse der SuS abgestimmt werden.

Rahmenthemen des Schülerclubs sind die Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenz und des Selbstwertgefühls der SuS, Partizipation und aktive Mitgestaltung der Schule und des Schülerclubs als Lebensraum, Förderung der Identifikation, sowie die Übernahme von Eigenverantwortung als Grundlage für demokratisches Bewusstsein und Handeln.

Es besteht eine enge Kooperation mit dem OGB, unter anderem in der Gestaltung des Ferienprogrammes und beim Schaffen von Übergängen vom OGB in den Schülerclub für SuS, die in die fünfte Klasse kommen. Desweiteren besteht eine intensive Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und der Schule und eine gezielte Vernetzung mit den Jugendeinrichtungen des Sozialraumes.

#### **5.4 Schulsozialarbeit**

An der SGS ist zurzeit eine Schulsozialarbeiterin in Vollzeit über das PFH beschäftigt. Die Finanzierung des Programmes „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“ erfolgt aus Mitteln des Berliner Landeshaushaltes. Die gesetzliche Grundlage der Schulsozialarbeit findet sich im achten Sozialgesetzbuch:

- §1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe
- §11 Jugendarbeit
- §13 Jugendsozialarbeit
- §81 Strukturelle Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen.

Demnach ergibt sich der zweigliedrige Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit bestehend aus der Förderung der Entwicklung und Erziehung der Kinder einerseits und dem Entgegenwirken sozialer, gesellschaftlicher und individueller Beeinträchtigung andererseits.

Um diesen beiden Aufgabenbereichen nachzukommen, erweitert die Schulsozialarbeit die Hauptzielgruppe der Kinder um die der Eltern und Familien. Kinder erhalten in Form von sozialpädagogischer Einzelfallhilfe und -förderung neben der Sprechstunde die Möglichkeit der Unterstützung und werden auch im Klassenverbund bzw. Projektgruppenverbund in ihren Sozialkompetenzen gefördert. Sie haben außerdem die Option, offene Gesprächs-, Kontakt- und Freizeitangebote zu nutzen. Eltern werden in ihren Erziehungskompetenzen gestärkt und bei Bedarf an andere Einrichtungen weiter vermittelt. Außerdem findet durch gemeinsame Beratungs- und Unterstützungsangebote eine enge Kooperation mit dem pädagogischen Personal an der Schule statt. Die gemeinsame Gestaltung und Mitwirkung im Bereich des Sozialen Lernens und weiteren Unterrichtsprojekten ist ebenfalls Teil dieser Kooperation.

Die Schulsozialarbeit vernetzt sich im Sozialraum mit anderen Akteuren der Jugendhilfe und Trägern von Jugendangeboten, sowie mit Einrichtungen des Pestalozzi-Fröbel-Hauses. Unter diesem Gesichtspunkt bildet die Schulsozialarbeit eine Schnittstelle zwischen allen

Beteiligten und kann Kinder und deren Familien in ihrer Ganzheitlichkeit wahrnehmen und unterstützen.

## **6. Inklusion**

Inklusion geht von einer Vielfalt unterschiedlicher Menschen innerhalb der Einrichtung bzw. Gruppe aus, zu denen Menschen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen, Behinderte oder von Behinderung bedrohte Menschen gehören.

Im OGB der SGS legen die pädagogischen Fachkräfte den Schwerpunkt auf die individuelle und bedürfnisorientierte Begleitung jedes einzelnen Kindes. Entsprechend der rechtlichen Rahmenbedingungen haben Kinder mit Förderbedarf Anspruch auf zusätzliche Unterstützung in der ergänzenden Betreuung. Dies setzt eine enge Kooperation mit den Eltern und allen mit dem Kind arbeitenden Personen voraus.

Im OGB gibt es zurzeit zwei pädagogische Fachkräfte, die über eine Zusatzqualifikation für Integration verfügen. Diese sind Ansprechpartner für Kinder, Eltern, schulinterne und externe Fachkräfte und stehen beratend und unterstützend zur Verfügung.

Die Vielfalt an unserer Schule sehen wir als große Chance, um miteinander und voneinander zu lernen. Wir sehen darin eine unschätzbare Bereicherung für alle Beteiligten.

## **7. Pädagogisches Personal**

Entsprechend dem Fachkräftegebot sind im offenen Ganztagsbereich ausgebildete pädagogische Fachkräfte und berufsbegleitend Auszubildende beschäftigt.

Das Team des offenen Ganztagsbereiches ist Bestandteil des pädagogischen Kollegiums der SGS. Es nimmt aktiv an Konferenzen und Studientagen teil und bringt seine Kompetenzen in die Entwicklung des Schulprogrammes und Schulinternen Curriculums ein. Die pädagogischen Fachkräfte engagieren sich bei der Vorbereitung und Durchführung von Projekten, Angeboten und Veranstaltungen.

Der OGB versteht sich als lernende und lehrende Organisation. Alle pädagogischen Fachkräfte sehen sich als Bildungspartner der Kinder und deren Familien und nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um neue Erkenntnisse und Anregungen zu gewinnen. Durch einen Erfahrungsaustausch mit Kollegen und Kolleginnen wird dabei ein umfangreicher Wissens- und Erfahrungsschatz entwickelt.

Als Team legen wir großen Wert auf ein vertrauensvolles Klima der gegenseitigen Wertschätzung und auf konstruktiven Umgang mit Kritik sowie die gemeinsame Förderung und Erhaltung von Wohlbefinden und Zufriedenheit im Arbeitskontext.

Das Team des Offenen Ganztagsbereiches unterstützt und begleitet SuS sowie Studierende in ihren Praktika. Dazu gehören die verschiedenen Praxisphasen im Rahmen der

Erzieherausbildung im In- und Ausland und im Rahmen des Studiums genauso wie die Schülerpraktika der Oberschulen.

Alle Praktikanten werden in ihrem Arbeitsalltag fachlich begleitet. Um in den fachlichen Austausch und die Planung von Aktivitäten zu gehen, werden unter anderem im Dienstplan verankerte Anleitungszeiten genutzt.

## **8. Qualitätsentwicklung und Evaluation**

Das Team des offenen Ganztagsbereiches arbeitet aktiv an der Entwicklung von Qualitätsstandards für die Ganztagsbereiche unter der Trägerschaft des Pestalozzi-Fröbel-Hauses mit und diskutiert die Umsetzung an der SGS.

Das Team beteiligt sich regelmäßig an internen und externen Fort- und Weiterbildungen. Die Fachkräfte für Integration nehmen an der Integrationsberatung des Trägers und der Tridem-Qualifikation teil.

Ein(e) Vertreter(in) des Teams arbeitet an der Entwicklung des Medienkonzeptes für die Schule und deren Umsetzung im OGB mit.

Das Team nutzt die Fachberatung des Pestalozzi-Fröbel-Hauses, interne und externe Fortbildungen, Supervisionen, wöchentliche Teambesprechungen, trägerinterne und – externe Gremien sowie gemeinsame Studientage der Schule zur Qualitätsentwicklung.

Es besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und der Leitung des Offenen Ganztagsbereiches und gemeinsame Treffen mit Vertretern des Pestalozzi-Fröbel-Hauses. Die Leitung nimmt an Sitzungen der OGB-/GGB-Leitungen des Trägers und an den Leitungstreffen des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und des Bezirkes teil.

Die Konzeption ist eingebunden in einen fortlaufenden Entwicklungsprozess der pädagogischen Arbeit. Jährlich wird im Team geprüft, welche Punkte einer Ergänzung oder Veränderung bedürfen.

Im Schuljahr 2017/2018 sind die Diskussion und Dokumentation der Erfahrungen des Teams zu Partizipation, Medienkompetenzförderung und Implementierung der Lernwerkstatt in den Schulalltag Schwerpunkte, die in der Konzeption des Offenen Ganztagsbereiches verankert bzw. vertieft werden sollen.

Stand: Juli 2017